



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement EVD

Staatssekretariat für Wirtschaft SECO
Direktion für Standortförderung

Referat

eGovernment als Standortvorteil

Eric Scheidegger

Stellvertretender Direktor SECO und Leiter der Direktion für Standortförderung

Swiss eGovernment Forum

Bern, 9. März 2010

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Qualität und Leistungsfähigkeit von E-Government entwickelt sich zu einem wichtigen Faktor der Standortattraktivität von Städten, Regionen und Ländern. Neben Kriterien wie Bildungsniveau oder Lebensqualität legen Unternehmen bei der Standortwahl verstärkt auch Wert auf Behörden, mit denen administrative Prozesse einfach abgewickelt werden können. Der Nutzen einer hohen E-Readyness spiegelt sich für ein Land dabei in zweierlei Hinsicht:

- Erstens, der direkte Nutzen: dank effizienteren Verwaltungsabläufen trägt E-Government zu einem schlankeren Staat bei. Für Bürger und Unternehmen bedeutet dies einen vereinfachten Zugang zum Staat. Verwaltungsleistungen können 7 Tage die Woche, 24 Stunden am Tag, frei von Büroöffnungszeiten und Lokalitäten online bezogen werden. Dies ist ein handfester Standortvorteil.
- Zweitens, der indirekte Nutzen: eine starke E-Readyness ist ein Indiz dafür, dass ein Standort hoch technologisiert ist. Wir können damit zeigen, dass die Schweiz „state of the art“ ist; dass unsere Bevölkerung gut ausgebildet ist und weiss, wie mit modernen Informationstechnologien umzugehen ist. Dies wirft ein positives Image auf den Wissensstandort und damit natürlich auch auf den Werk- und Arbeitsstandort Schweiz im internationalen Wettbewerb.

Im Rahmen der dritten Stufe konjunktureller Stabilisierungsmassnahmen hat der Bundesrat im August 2009 entschieden, 25 Millionen Franken in die Entwicklung des elektronischen Wirtschaftsraumes zu investieren. Mit dieser antizyklischen Politik, investiert der Bund in einer wirtschaftlichen Schwächephase in Infrastrukturmassnahmen, welche die Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz stärken sollen. Von den 25 Millionen Franken, stehen 17 Millionen für die vergünstigte Erstabgabe der SuisseID an natürliche Personen zur Verfügung.

Die SuisseID-Karte vereint zwei wichtige Funktionen: Erstens den elektronischen Identitätsnachweis einer Person und zweitens die rechtsgültige elektronische Unterschrift dieser Person. Die SuisseID ist das erste standardisierte Produkt für einen sicheren elektronischen Identitätsnachweis in der Schweiz. Geschäfte können von Privatpersonen zu Firmen, von Firmen untereinander sowie vom Bürger zur Verwaltung direkt über das Netz abgeschlossen werden. Der grosse volkswirtschaftliche Nutzen

der SuisseID liegt in der hohen Transaktionssicherheit im elektronischen Geschäftsverkehr sowie in der Zeitersparnis.

Die Investition in die SuisseID zielt auf die Förderung des elektronischen Geschäftsverkehrs. Durch die Investitionen sollen in kurzer Zeit einerseits Infrastrukturen, andererseits eine kritische Masse an Anwendern geschaffen werden.

Die staatliche Förderung ist in diesem Fall zweckmässig. Aufgrund der noch fehlenden kritischen Masse stellt sich der Verbreitung der bedürfnisgerechter Dienstleistungen eine „Huhn- oder Ei-Problematik“: Solange nicht genügend Benutzerinnen und Benutzer über eine sichere Nutzeridentifikation und Berechtigungsnachweis verfügen, tun sich private Anbieter schwer, im grossen Umfang online-Dienstleistungen zu entwickeln. Und solange keine umfangreichen online-Dienstleistungen vorhanden sind, tun sich potenzielle Kunden schwer, sich mit der notwendigen Infrastruktur auszurüsten.

Wenn es nun gelingt, die Verbreitung der SuisseID in der Schweiz anzustossen, ist dem elektronischen Geschäftsverkehr und damit dem E-Government gedient. Die sichere Authentifizierung mit Berechtigungsprüfung wird mehr IT-basierte Dienstleistungen ermöglichen und damit Investitionen und Marktdurchdringungsmaßnahmen auslösen. Die Volkswirtschaft kann von einer Effizienzsteigerung profitieren, die sich im Kostenwettbewerb positiv auswirken wird. E-Government und E-Commerce profitieren davon, dass die Konsumenten immer mehr Vertrauen in sichere internetbasierte Dienste gewinnen. Deren Anwendung wird sich damit verbreiten, und die Applikationen werden einfacher und kundenfreundlicher.

Sie fragen sich nun bestimmt: Was bringt die SuisseID mir persönlich als Bürger und Konsument? Nun, der Anteil gut ausgebildeter und internetaffiner Menschen dürfte in diesem Teilnehmerkreis des eGovernment-Forums überdurchschnittlich hoch sein. Vielen von Ihnen sind Sicherheitsbedenken nicht fremd, insbesondere im Zusammenhang mit E-Banking und Zahlungsverfahren.

Wer mehr als eine Handvoll Versicherungspolice besitzt, beim Auto auf ABS setzt und beim Fahrradfahren einen Velohelm trägt, dem ist Sicherheit offensichtlich wichtig. Wann kaufen Sie einen SuisseID-Token? Wenn er populär wird. Zur Popularität

gehört, dass Viele mitmachen. Und Viele ihn gut finden, denn mehr Sicherheit ohne grossen Aufwand ist doch gut, oder?

Es ist letztlich die Frage eines Engelkreises: Je mehr Benutzer die SuisseID als gute Sache entdecken und nutzen, desto weiter ziehen sich die Kreise der Begeisterung. Es braucht Begeisterung, aber sonst gar nicht viel mehr. Und dieses etwas mehr wird die SuisseID bringen – in Form von mehr Komfort beim Surfen und in Form von mehr Sicherheit und damit mehr Entspannung beim Surfen.

Persönlich sehe ich bereits wie die SuisseID in Zukunft meinen Feierabend entlastet: an diesem checke ich nämlich nochmals meine E-Mails, erledige Überweisungen im E-Banking, bestelle schnell noch was im Onlineshop und erledige den Behörden-gang, der auch wieder ansteht.

Dazu stecke ich meinen SuisseID-Token zum Beispiel in den USB-Anschluss meines Computers. Der bittet mich, dass ich mich mit einem Passwort legitimiere. Und das war's dann schon. Online-Banking ohne Einloggen, E-Commerce ohne Einloggen und sogar diese Sache mit der Verwaltung kann ich jetzt noch am Abend erledigen. Die SuisseID verhilft mir zum sogenannten Single-Sign-on, denn die ganze Autorisierung regelt mein Browser für mich.

Ab und zu werde ich gefragt, ob der Anbieter wirklich meine Wohnadresse erhalten darf – das finde ich gut, schliesslich will ich Herr über meine Daten bleiben. Mein heimlicher Zettel mit den ganzen Benutzernamen und Passwörtern kann aber endlich verschwinden – nein, nicht ganz verschwinden, es bleiben ja noch die Anbieter, welche die SuisseID nicht unterstützen, was ich halt bedauern muss.

Wird sich die SuisseID durchsetzen? Das hängt auch von Ihnen als E-Government-Verantwortliche in den Kantonen, Städten und Gemeinden ab. Wenn eine nationale Initiative das Potenzial hat, einen sicheren elektronischen Identitäts- und Berechtigungsnachweis anzustossen, dann diese.

Sie ist anbieter- und technologieutral, sie beruht auf offenen Standards, bezieht alle bestehenden Schweizer Berechtigungszertifikate mit ein, ist offen für ergänzende Dienste und – „last but not least“ - leistet eine Anschubfinanzierung zur Bildung einer

kritischen Startmasse. Wenn wir das SuisseID-System wie geplant umsetzen können, stossen wir im internationalen Vergleich zur absoluten Weltspitze vor.

Was es nun braucht sind Leader. Sie als E-Government-Anbieter sollten sich für die SuisseID einsetzen. Einsetzen heisst nicht nur, sie zu implementieren, sondern auch aktiv zu bewerben. Wenn die Führungspersönlichkeiten keinen Beitrag leisten, ihren Markt zu entwickeln, wird der Markt unter seinem Potenzial bleiben. Das grösste Risiko, dass der SuisseID droht, ist, dass alle abwarten. Beamtenmikado: Wer sich zu erst bewegt, hat verloren.

Die SuisseID muss populär werden wie der Velohelm. Im Jahr 2010 erhalten die Marktteilnehmer dazu vom Bund einmalige Anschubhilfen. Nutzen sie diese Chance und machen sie aktiv mit!

Die Bewerbung für Pionierprojekte läuft. Unternehmen und Institutionen, welche die SuisseID für Ihre Web-Applikation einsetzen wollen, können sich jetzt über die Website SuisseID.ch bewerben. Das SECO unterstützt geeignete Pionierprojekte mit einer Anschubfinanzierung. Als wichtiges Bewertungskriterium gilt, dass die Applikation noch in diesem Jahr für die SuisseID online geht und damit natürlich auch die Anzahl der Benutzer, die damit angesprochen werden. Unser ambitioniertes Ziel ist es bis Ende dieses Jahres 300'000 SuisseID-Token im Einsatz zu haben.

Unser Projektteam hat in den letzten Monaten eine technische Standardlösung für die SuisseID entwickelt, die auf internationalen Standards basiert. Ab April wird ein Tool-Kit mit standardisiertem Login für die Suisse-ID-Schnittstelle zur Applikation eines Lösungsanbieters zur Verfügung gestellt. Anbieter, die sich nicht als Pionierprojekt bewerben, können somit mit Hilfe der technischen Spezifikation und des zur Verfügung gestellten Tool-Kits selber SuisseID-fähige Lösungen entwickeln.

Im Mai dieses Jahres erfolgt dann der grosse Startschuss: jede natürliche Person kann die SuisseID ab diesem Zeitpunkt bei einem der anerkannten Signaturanbietern in Form einer Chipkarte oder eines USB-Sticks beziehen. Der Bund subventioniert rund einen Drittel des Kaufpreises für ein dreijähriges Zertifikat.

Für die vergünstigte Erstabgabe stehen insgesamt 17 Millionen Schweizer Franken zur Verfügung. Für nähere Informationen empfehle ich Ihnen den Besuch unseres Messestandes hier am eGovernment-Forum. Das SECO und alle Kartenanbieter stehen Ihnen dort gerne mit Rat und Tat zur Verfügung.

Je mehr Anbieter bei ihren Web-Applikationen auf die SuisseID setzen, desto grösser ist der Nutzen für den Endkunden und desto grösser ist der Nutzen für die ganze schweizerische Volkswirtschaft. Der elektronische Geschäftsverkehr weist ein immenses Potenzial auf und wird für das zukünftige Wachstum unserer Volkswirtschaft eine wichtige Rolle spielen. Und Sie als E-Government-Anbieter können vom direkten und indirekten Nutzen zu Gunsten ihrer Standortattraktivität profitieren. Ganz in diesem Sinne möchte ich Sie ermutigen: Machen Sie mit und setzen sie auf die SuisseID!

Abschliessend möchte ich den Organisatoren des Swiss eGovernment-Forums ganz herzlich für die Einladung danken. Ein besonderer Dank geht auch an Professor Ralf Wölfle von der Fachhochschule Nordwestschweiz, mit dem wir im Rahmen des diesjährigen E-Commerce-Panel eng zusammengearbeitet haben. Sein Kommentar zur SuisseID diente uns als wertvolle Arbeitsgrundlage.

Danken möchte ich auch Ihnen meine sehr verehrten Zuhörerinnen und Zuhörer. Ich wünsche Ihnen ein interessantes und erfolgreiches eGovernment Forum und hoffe, Sie gehören bald zu den ersten stolzen Besitzern einer SuisseID.